



Bildwörterbuch Japanisch ☆☆☆ 16.000 Wörter und Wendungen mit landestypischem Sonderteil (Niveau A1–B2)

bearbeitet von Anette Dralle & Akimi Greuet; gestaltet von Petra Michel

PONS 2021 · 448 S. · 9,99 · 978-3-12-516277-8

Die Neuauflage des *Bildwörterbuchs Japanisch* stimmt in großen Teilen mit der vorherigen Fassung überein – mit einem sehr erfreulichen Unterschied: Diese Fassung enthält einen landestypischen Sonderteil, in dem man Vokabular findet, das einen starken Bezug zu Japan hat.

Auch hier werden die Begriffe wie im restlichen Buch von Farbbildern in hoher Qualität illustriert, was im Sonderteil besonders nützlich ist. Es gibt zwar einige Begriffe japanischer Kultur, die auch außerhalb des Landes bekannt sein dürften (Kimono, Ikebana und Origami etwa), aber eben auch solche, die man nur kennt, wenn man sich schon etwas besser mit japanischer Kultur auskennt, zum Beispiel *torii*, das symbolische Eingangstor eines Schreines, oder *tera*, der (buddhistische) Tempel. Sehr schön ist auch, dass Begriffe, die vielleicht keine direkte Übersetzung haben oder sehr kulturspezifisch sind, kurz erklärt werden. So lernt man, dass es sich beim *hina matsuri* um das Mädchenfest handelt; zu diesem Anlass „stellt man auf mit rotem Tuch überzogene Plattformen (緋毛氈 *hi-mōsen*) einen Satz Puppen (雛人形 *hinaninyō*), die Kaiser, Kaiserin, Dienerinnen und Musiker in offizieller Hofkleidung darstellen“ (S. 335). Auch bestimmte Sehenswürdigkeiten, eine Auswahl an traditionellen japanischen Speisen und Getränken sowie diverse Begriffe aus Kunst und Kultur finden sich in diesem Teil.

Das *Bildwörterbuch* beginnt genau wie der Vorgänger mit einem bilingualen Vorwort, in dem nicht nur die Vorteile des Lernens mit Bildern hervorgehoben werden, sondern auch Anleitungen zur effizienten Verwendung des Buches erteilt werden. Auf das Vorwort folgen insgesamt 15 Themengebiete, die zusammen eine große Bandbreite an Vokabular abdecken. „Menschen“, „Zuhause“, „Essen und Trinken“, „Unterwegs“, „In der Stadt“, „Bildung und Beruf“, „Kommunikation“, „Sport und Fitness“, „Freizeit“, „Körper und Gesundheit“, „Notfälle“, „Erde und Natur“, „Zahlen und Maße“ sowie „Japan“ sind die übergeordneten Kategorien, die auch selbst noch unterteilt sind – so findet man zum Beispiel im Bereich „Bildung und Beruf“ die Unterthemen „Die Schule“, „Die Universität“, „Die Arbeitswelt“ und „Das Büro“.

Auf einigen Seiten sind es viele gleichgroße und rechteckige Bilder, denen die jeweiligen Vokabeln zugeordnet werden, aber es gibt auch Abwechslung in der visuellen Gestaltung. So gibt es auch Seiten, auf denen ein einzelnes Objekt, beispielsweise ein Fahrrad, abgebildet ist – an dem Objekt sind verschiedene Einzelteile markiert und mit der jeweiligen deutschen und japanischen Bezeichnung versehen. Manche Seiten enthalten kleine Infokästchen mit zusätzlichen Vokabeln; entweder sind es weitere



Wörter aus demselben Themengebiet oder Verben bzw. Formulierungen, die im jeweiligen Bereich besonders nützlich sind. Am Ende des Buches werden einige wichtige Sätze für den Alltag aufgelistet, auf die dann noch eine lange Liste an nützlichen Verben folgen. Zu guter Letzt gibt es einen Index, der es ermöglicht, einzelne gesuchte Wörter schnell zu finden.

Zwar ist der Inhalt des Hauptteils weiterhin in manchen Dingen noch recht westlich geprägt (vor allem, was die abgebildeten Menschen betrifft), aber der Sonderteil „In Japan“ stellt eine sehr sinnvolle Bereicherung da. In den anderen Kategorien findet man eine Mischung aus ‚universellen‘ Wörtern, die auch im Japanischen eigene Ausdrücke haben, aber auch jene spät importierten Gegenstände, Tiere oder Konzepte, die in Lehnwörtern wiedergegeben werden. Beides ist nützlich – besonders da man auch bei den in Katakana geschriebenen Lehnwörtern nicht immer sofort erahnen kann, worum es sich handelt. Mir persönlich würde es noch besser gefallen, wenn es neben der Transkription in Hepburn-Umschrift auch eine Angabe in Hiragana (oder auch Furigana über den Kanji) gäbe, aber das ist Geschmackssache und vom Lerntyp abhängig.

Wer visuell besonders gut lernt, wird das *Bildwörterbuch Japanisch* gut nutzen können, um den eigenen Wortschatz zu erweitern.